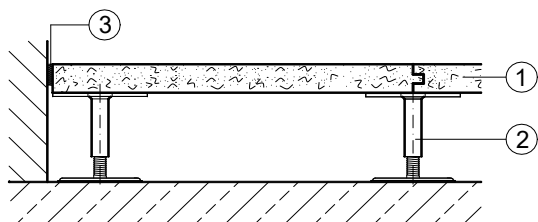


Systemskizze:



- 1) Trägerplatte
- 2) Stütze
- 3) Randstreifen

System:

Trägerplatte	faserverstärkte Calciumsulfatplatte
Plattenstärke:	~ 30 mm
Unterseite:	Alubeschichtung bei Bedarf
Abmessungen:	600 x 600 mm
Systemgewicht:	~38 kg/m ² (ohne Belag, Bodenhöhe 250 mm)

Unterkonstruktion:

Stützenabstand:	600 x 600 mm
Stützenmaterial:	Stahl, verzinkt
Aufbauhöhe:	~ 55 - 2000 mm

Beläge¹⁾:

Freigegebene Beläge:	textile und elastische Beläge
----------------------	-------------------------------

Lastwerte:

Punktlast:	3.000 N
Elementklasse gem. DIN EN 13 213:	Klasse 2
Bruchlast	≥ 6.000 N
Konformitätszertifikat:	--

Brandschutz:

Baustoffklasse Trägerplatten nach DIN EN 13501-1:	A1
Feuerwiderstandsklasse DIN 4102 -2:	F30 möglich bis OKF 1220 mm

Schalldämmung (DIN EN ISO 717-1 bzw. -2)²⁾:

	horizontal		vertikal		
	Norm-Flanken- pegeldifferenz $D_{n,f,w,P}$ in [dB]	Norm-Flanken- trittschallpegel $L_{n,f,w,P}$ in [dB]	Trittschallminderung $\Delta L_{w,P}$ in [dB]		bewertetes Schalldämm- maß $R_{w,P}$ ⁷⁾
			Standard	mit 6 mm Pads ³⁾	
Gehweiche Oberfläche ⁴⁾	40 ⁶⁾	51 ⁶⁾	26 ⁶⁾	33 ⁶⁾	62 ⁶⁾
Gehharte Oberfläche ⁵⁾	40 ⁶⁾	83 ⁶⁾	15 ⁶⁾	22 ⁶⁾	62 ⁶⁾
Gehweiche Oberfläche mit Trennschnitt (mit Schott)	50 (54) ⁶⁾	38 (33) ⁶⁾			
Gehharte Oberfläche mit Trennschnitt (mit Schott)	51 (55) ⁶⁾	60 (43) ⁶⁾			

1) Der HG Hohlboden entspricht der Norm DIN EN 13 213. Die zulässigen Durchbiegungen sind bei der Planung der Folgegwerke zu berücksichtigen.
 2) Bei den angegebenen Schallwerten handelt es sich um Laborprüfwerte. Werte in Anlehnung an Combi T-36. Baustellenbedingte Einflüsse sind durch Vorhaltemaße zu berücksichtigen - siehe VDI 3762.
 3) Lastwerte können durch den Einsatz von Trittschallpads reduziert sein.
 4) mit Teppichbelag ($\Delta L_w = 29$ dB)
 5) mit elastischem Belag ($\Delta L_w = 5$ dB)
 6) nach DIN EN ISO 717-1 bzw. -2
 7) ohne Belag

Bauphysikalische Wertstoffdaten:

Raumgewicht	≥ 1100 kg/m ³
Oberflächen-Brinellhärte	≥ 20 N/mm ²
Haftzugfestigkeit	≥ 0,6 N/mm ²
Rechenwert der Wärmeleitfähigkeit	0,38 W/(mK)
Für die Bemessung von Fußbodenheizungen beträgt λ_{10}	--
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	17
Spezifische Wärmekapazität c	> 1000 J/(kgK)
thermischer Ausdehnungskoeffizient α	12,9*10 ⁻⁶ 1/K
Längenänderung bei Temperaturänderung	≤ 0,02 mm/(mK)
Längenänderung bei Änderung der rel. Luftfeuchte bei 20°C um 30%	0,6 mm/m
Hygrothermale Einbaubedingungen (stationär)	min. +13°C ca. 40-65% r.F.
Hygrothermale Nutzungsbedingungen (stationär)	min. +13°C ca. 40-65% r.F.

Oberflächenbehandlung und Beläge:

Dehn-, Bewegungs- und Anschlussfugen des HG Combi T immer im Bodenbelag übernehmen.

Stuhlrollenfestigkeit ist bei HG Combi T Böden ohne Zusatzmaßnahmen gegeben.

Grundierung mit Knauf Estrichgrund F431 oder Grundierung des verwendeten Klebstoffsystems.

Die Verlegung von **Teppichböden** kann, abhängig von der Teppichware, ohne vollflächige Spachtelung erfolgen. Eventuell ist dann eine Spachtelung der Fugenbereiche z.B. mit Knauf Uniflott vorzunehmen. Bei Verlegung elastischer Dünobeläge (z.B. PVC, Linoleum, Kautschuk) ist eine vollflächige mindestens 2 mm starke Spachtelung erforderlich (z.B. mit Knauf Nivellierspachtel 415), vorher ist zu grundieren.

Keramische Fliesen und Natursteinbeläge können nur auf dafür freigegebene Systeme verarbeitet werden. Die Verarbeitungsvorschriften des Klebstoffsystemherstellers für die verwendeten Belagsformate insbesondere die angegebenen Klebstoffbettmindestdicken sind einzuhalten. Vorzugsweise sind flexible Klebstoffsysteme zu verwenden und ein zusätzlicher Feuchtigkeitseintrag ist zu vermeiden.

Die Verwendung von zum Klebstoffsystem gehörigen Vliese und Geweben ist möglich. Sollten die zulässigen Durchbiegungen durch zu erwartende Belastungen des HG Combi T größer als die durch den Bodenbelag aufnehmbaren Verformungen sein, so sind erforderliche Zusatzmaßnahmen zu planen. Möglichkeiten zur Begrenzung der Durchbiegung wären größere Elementdicken und/ oder Zusatzstützen. Wir weisen darauf hin, dass je nach Wahl des Materials auch die Steinfliese die Durchbiegung maßgeblich reduzieren kann. Projektbezogene Prüfungen sind möglich.

Parkett schwimmend verlegen oder Parkettdicke ≤2/3 der FHB-Dicke, dabei sind die Verarbeitungsvorschriften der Parkett- und Klebstoffsystemhersteller für die gewählte Parkettart zu beachten. Von der Verwendung von Hirnholzparkett ist abzusehen.

Flüssigbeschichtungen wie z. B. Epoxydharzbeschichtungen müssen elastifiziert sein. Haftzugfestigkeiten des Belags / Klebstoffsystems bzw. der Beschichtung zum HG Combi T prüfen(eventuell Probe herstellen). Die bauphysikalischen Bedingungen sind bei der Wahl des Beschichtungssystems zu berücksichtigen.

Grundierungen, Spachtelmassen, Klebstoffe sowie systemzugehörige Vliese und Gewebe sind aufeinander abzustimmen.